

181. Wanderers Nachtlieb.

Über allen Gipfeln
Ist Ruh;
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vöglein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch!

182. Rätsel.

Ich weiß ein Paar, sind Mann und Weib, die haben beide einen Leib, sind älter als die Männer und Frauen, die je die Sonne möcht' beschauen. Das Weib ist schwarz; der Mann ist weiß, sie voller Schlaf, er voller Fleiß; drum können sie sich nicht vergleichen; kommt eins, so muß das andere weichen. Mehr helle Augen hat die Frau, als in dem Hof der stolze Pfau. Viel tausend Lichter man hier findet; viel Fackeln werden angezündet. Doch sieht sie minder als der Mann, der nur ein Auge brauchen kann.

183. Wächterruf.

Höret, was ich euch will sagen:
Die Glocke hat zehn geschlagen!
Jetzt bet' und such' die Lagerstatt,
Und wer ein gut Gewissen hat,
Schlaf sanft und wohl! Im Himmel wacht
Ein heiter Aug' die ganze Nacht.

Höret, was ich euch will sagen:
Die Glocke hat elf geschlagen!
Und wer noch an der Arbeit schwitzt,
Und wer noch bei den Karten sitzt,
Zum letzten Mal ruf' ich ihm zu, —
's ist hohe Zeit — und geh zur Ruh!

Höret, was ich euch will sagen:
Die Glocke hat zwölf geschlagen!
Und wo noch in der Mitternacht
Ein Herz in Leid und Kummer wacht:
Gott geb' dir eine sanfte Stund',
Und mach' dich wiederum gesund!